

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen der vergangenen Woche
Alle Ausgaben des Wochendienstes finden Sie im Internet unter:
www.hamburg.de/wochendienst

Nr. 10

vom 15. März 2013

Redaktion: Katja Richardt

Arbeit, Soziales, Familie und Integration

- Sonnengarten: Kita und Elternberatung für Familien mit schwerst mehrfach behinderten Kindern 2
Bürgerbeteiligung zum Landesprogramm gegen Rechtsextremismus 4

Gesundheit und Verbraucherschutz

- Fuchsbandwurm in Vier- und Marschlanden..... 6

Schule, Jugend und Berufsbildung

- Hamburger Gymnasium gewinnt europäischen e-Twinning-Preis..... 8
Personalausstattung an Hamburgs allgemeinen Schulen bleibt nach Umsetzung der neuen Sozialindizes fast gleich10

Haushalt und Finanzen

- Hamburg und Schleswig-Holstein bringen gemeinsames Korruptionsregister auf den Weg12

internationale gartenschau

- Neu und täglich: John's igs-Gartentipp auf www.igs-hamburg.de13
Die internationale gartenschau hamburg 2013 gmbh und die Deutsche Bahn unterzeichnen Kooperationsvertrag14

Zur Information

- Terminkalender15

14. März 2013/basfi14

Sonnengarten: Kita und Elternberatung für Familien mit schwerst mehrfach behinderten Kindern

Das Kita-Modellprojekt „Sonnengarten“ feiert im August Eröffnung. Bischöfin Fehrs und Senator Scheele präsentierten das Konzept.

Für Familien mit schwerst mehrfach behinderten Kindern soll im Sommer 2013 ein Eltern-Kind-Zentrum der besonderen Art eröffnet werden: Der Sonnengarten in Osdorf bietet als Teileinrichtung einer evangelischen Kindertageseinrichtung eine spezielle heilpädagogische Gruppe mit einem integrierten Beratungsangebot für Eltern an. Es ist ein für den Großraum Hamburg einzigartiges Modellprojekt.

Mit dem Sonnengarten des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein soll ein Betreuungsangebot für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren geschaffen werden, die aufgrund der Schwere ihrer Behinderung bisher nicht in einer Integrations-Kindertageseinrichtung betreut werden können. Zum Teil haben diese Kinder eine begrenzte Lebenserwartung. Ziel ist es, auch ihnen die Möglichkeit zu bieten, ihren Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung und Teilhabe am Leben in der Kindergemeinschaft zu nutzen. Durch einen besonders geschützten Rahmen soll betroffenen Kindern und ihren Eltern auf diese Weise ein Weg aus der Isolation ermöglicht werden. Die Kinder erhalten im Sonnengarten heilpädagogische Förderung und die Möglichkeit, Kontakte zu Gleichaltrigen zu knüpfen, gleichzeitig wird auch den besonderen, hohen pflegerischen Anforderungen entsprochen. Für die Eltern stellt die Betreuung eine wichtige Entlastung dar. Darüber hinaus erhalten sie die Möglichkeit, vor Ort ein umfassendes Beratungsangebot über bestehende Hilfs- und Unterstützungssysteme für Familien von Kindern mit Behinderung in Anspruch zu nehmen.

Der Sonnengarten wird durch das Evangelische Kita-Werk Altona-Blankenese als Teileinrichtung der Integrations-Kindertagesstätte Maria Magdalena eingerichtet und wird seine Räume im neuen Bürgerhaus Bornheide in Osdorf haben. Damit ist die Einrichtung nicht nur eng an die Kita angebunden, sondern auch an den Stadtteil samt seinen Einrichtungen. Schirmherrin des Projektes ist **Bischöfin Kirsten Fehrs**. Sie sagt: „Ich danke allen, die sich für den ‚Sonnengarten‘ eingesetzt haben. Auf dieses herausragende Projekt setzen viele Menschen große Hoffnung, denn hier wird über Inklusion nicht nur geredet, sondern hier wird sie erlebbar. Wir wollen jedes Kind annehmen, wie Gott es geschaffen hat, und allen die Liebe schenken, die sie brauchen.“

Sozialsenator Detlef Scheele betont: „Ich freue mich sehr, dass wir im Sommer diese einzigartige Einrichtung eröffnen können. Wir sorgen mit dem Modellprojekt Sonnengarten dafür, dass auch Kinder mit schweren Behinderungen und lebensbedrohlichen Krankheiten eine Chance auf gemeinsame Betreuung mit anderen Kindern erhalten. Dies trägt dem Inklusionsgedanken Rechnung. Und es zeigt erneut, dass der Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung uneingeschränkt gilt.“

Die Finanzierung des Modellprojektes erfolgt maßgeblich durch die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI).

Hintergrundinformationen

Seit dem 1. August 2012 gibt es in Hamburg einen Rechtsanspruch auf eine täglich fünfstündige Kindertagesbetreuung für alle Kinder ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr. Dieser Anspruch besteht unabhängig davon, ob die Eltern berufstätig sind oder nicht, und gilt für alle Kinder – auch für Kinder mit (drohenden) Behinderungen. Zum 1.8.2013 wird dieser Rechtsanspruch auf alle Kinder ab dem ersten Geburtstag ausgeweitet. Bei zeitlichen Bedarfen über fünf Stunden täglich – etwa aufgrund von Berufstätigkeit – wird ein entsprechend umfassenderer Kita-Gutschein bewilligt.

Behinderte oder von Behinderung bedrohte Kinder, die das dritte Lebensjahr vollendet haben und noch nicht eingeschult sind, haben darüber hinaus in Hamburg einen Anspruch auf Eingliederungshilfe in einer Kindertageseinrichtung. Dies umfasst auch heilpädagogische und therapeutische Förderung. Ziel ist es, die behinderten Kinder zu fördern und ihnen eine Teilhabe am Leben in der Kindergemeinschaft zu ermöglichen. Zusätzliche Mittel für die intensivere Betreuung der Kinder mit Behinderungen stellen sicher, dass der Rechtsanspruch für alle Kinder umgesetzt wird.

Aktuell bieten rund 200 Kitas in Hamburg die Eingliederungshilfe an und sorgen somit für eine wohnortnahe Betreuung auch für die Kinder mit Behinderungen. Dieses System der in den Kita-Alltag integrierten Frühförderung entlastet die Eltern deutlich. Durch gestaffelte Entgelte, die sich an den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren, konnte auch der Anteil der schwerbehinderten Kinder in Kitas deutlich erhöht werden. Die Ausweitung dieses bewährten und über die Landesgrenzen Hamburgs hinaus anerkannten Systems auch auf die Kinder unter drei Jahren mit Behinderungen ist geplant, setzt jedoch die finanzielle Beteiligung der Krankenkassen an den Kosten für die medizinisch-therapeutischen Leistungen voraus.

Rückfragen der Medien

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Pressestelle | Olaf Dittmann

Tel.: +49 40 42863 – 2889 | pressestelle@basfi.hamburg.de

BKM Beratung Kommunikation Medien

Thomas Immisch

Tel +49 40 8787 – 7940 | immisch@hamburg-bkm.de

14. März 2012/basfi14a

Bürgerbeteiligung zum Landesprogramm gegen Rechtsextremismus

Start der Internationalen Wochen gegen Rassismus am Freitag

Beginn der Internetbefragung zum Landesprogramm am Montag

Vom kommenden Montag an sind alle Hamburgerinnen und Hamburger eingeladen, im Rahmen einer Internetbeteiligung mit eigenen Ideen und Anregungen das Hamburger Landesprogramm gegen Rechtsextremismus mitzugestalten. Die Internetbeteiligung auf www.hamburg.de/gegen-rechtsextremismus findet anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt, die am Freitag in Hamburg starten.

„Die Vielfalt Hamburgs ist ein Geschenk, von dem alle profitieren. Die Aktionswochen sollen deutlich machen, dass Hamburg dem Rechtsextremismus eine eindeutige Absage erteilt“, sagt **Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz**. „Die Bekämpfung von Rassismus und menschenverachtenden Haltungen ist auch Anliegen des Landesprogrammes gegen Rechtsextremismus, über das wir mit den Hamburgerinnen und Hamburgern ins Gespräch kommen möchten.“

„Das Landesprogramm gegen Rechtsextremismus soll ein Programm von der Stadt für die Stadt werden, das von allen getragen und mit Leben erfüllt wird“, betont **Sozial- und Integrations senator Detlef Scheele**. „Ich lade alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, am Landesprogramm mitzuwirken und sich mit ihren Ideen aktiv zu beteiligen.“

Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) unterstützt die Aktionswochen des Vereins Laut gegen Nazis e.V. mit zahlreichen Aktivitäten. Neben der Internetbeteiligung zum Landesprogramm veranstaltet die Behörde am 18. März 2013 einen Bürger/innen-Dialog zum Landesprogramm gegen Rechtsextremismus in der Johann-Daniel-Lawaetz-Stiftung. Außerdem wird die Behörde auf einer sogenannten Demokratiemeile am 24. März 2013 von 16 bis 19 Uhr auf der Großen Freiheit (St. Pauli) vertreten sein, mit der die Aktionswochen zuende gehen werden. Hier können sich die Bürgerinnen und Bürger über Hamburgs Engagement gegen Rechtsextremismus sowie Unterstützungsangebote informieren. Auch hier gibt es die Gelegenheit, sich mit eigenen Anregungen in das Landesprogramm einzubringen.

Hintergrundinformationen

Die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration ist zurzeit dabei, ein Landesprogramm gegen Rechtsextremismus im Rahmen eines breiten Beteiligungsverfahrens zu erarbeiten. Ein wesentlicher Baustein des Beteiligungsverfahrens ist eine Onlinebefragung. Nach Abschluss des Beteiligungsverfahrens werden die Ergebnisse in einem Arbeitspapier zusammengefasst, um dieses im 4. Quartal 2013 ggf. erneut zur Diskussion zu stellen. Anschließend soll das Landesprogramm Ende 2013 beschlossen werden. Einzelne Maßnahmen des Landesprogramms werden nach Möglichkeit jedoch schon vorher umgesetzt.

„Wir stehen auf! Für eine Welt ohne Menschenverachtung“ – unter diesem Motto finden vom 15. bis 25. März die Internationalen Wochen gegen Rassismus in Hamburg statt. Die Aktionswochen des Vereins Laut gegen Nazis e.V. ranken sich um den Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März, der seit seiner Einführung durch die Vereinten Nationen (UNO) im Jahr 1967 Solidarität mit den Gegnern und Opfern von Rassismus ausdrückt.

Nähere Informationen finden Sie unter www.hamburg.de/gegen-rechtsextremismus im Internet. Dort können Sie anonym und unbürokratisch vom 18. März bis zum 18. April Kommentare abgeben, die dann im Landesprogramm berücksichtigt werden.

Rückfragen der Medien

Olaf Dittmann

Pressestelle

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Tel.: +49 40 42863 – 2889

pressestelle@basfi.hamburg.de

14. März 2013/bgv14

Fuchsbandwurm in Vier- und Marschlanden **Empfehlungen der Gesundheitsbehörde für Mensch und Tier**

Bei Untersuchungen von Füchsen aus den Vier- und Marschlanden wurde bei drei Tieren eine Infektion mit dem Fuchsbandwurm festgestellt. Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz rät deshalb zu besonderer Vorsicht und gibt Empfehlungen für Haustiere, Wald- und Gartenabreiten sowie den Genuss von Waldfrüchten.

Bei Routineuntersuchungen von Füchsen aus den Vier- und Marschlanden wurde im Hamburger Institut für Hygiene und Umwelt, dem Landeslabor der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, bei drei Tieren eine Infektion mit dem Fuchsbandwurm (*Echinococcus multilocularis*) festgestellt. Die aktuellen Nachweise sind die ersten drei Funde des Parasiten in Hamburg seit mehr als 15 Jahren. Bisher wurde nur im Jahre 1997 einmalig bei einem Fuchs aus Hamburg der Fuchsbandwurm nachgewiesen.

Der Kleine Fuchsbandwurm ist ein Dünndarmparasit, etwa vier Millimeter lang, der vorwiegend bei Füchsen, aber auch bei Hunden und Katzen vorkommt. Besondere Aufmerksamkeit ist erforderlich, da eine Ansteckungsgefahr vom Tier auf den Menschen besteht. Infektionen des Menschen kommen zwar sehr selten vor, jedoch können die gesundheitlichen Schäden dann schwerwiegend sein und sind nur schwer behandelbar.

Infizieren kann sich der Mensch mit dem Parasiten zum Beispiel durch den Verzehr von bodennah wachsenden Wald- und Kulturfrüchten, die über Fuchskot mit Bandwurmeiern verunreinigt sein können. Oder durch den Kontakt mit Bandwurmeiern, die am Fell infizierter Tiere haften.

Die Nachweise bestätigen bisherige Erkenntnisse aus anderen Bundesländern, dass sich der Fuchsbandwurm mittlerweile von Süden nach Norden ausgebreitet hat. Die nachfolgenden Empfehlungen beschränken sich daher keineswegs auf das Gebiet der Vier- und Marschlande, sondern sollten im gesamten Großraum Hamburg beachtet werden.

Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz rät, folgende Empfehlungen zu beachten:

- Katzen und Hunde sollten regelmäßig entwurmt werden.
- Besonders Hunde, die sich frei in der Natur bewegen bzw. mit kleinen Nagetieren, wie Mäusen oder Ratten, oder direkten mit Füchsen in Kontakt kommen können, sollten auf eventuelle Infektionen untersucht und in kurzen Abständen entwurmt werden.
- Die Hygiene im Umgang mit Haustieren sollte besonders beachtet werden, wie etwa gründliches Händewaschen nach dem Kontakt mit Katzen und Hunden.
- Der Kontakt zwischen Hund und kleinen Nagetieren sollte möglichst verhindert werden, da diese Tiere Zwischenwirte für den Fuchsbandwurm sein können.
- Hunde sollten gründlich gewaschen werden, wenn diese Kontakt mit Füchsen oder Kot von Füchsen hatten oder die Wahrscheinlichkeit dafür besteht.

- Waldfrüchte (Beeren, Pilze und andere bodennah wachsende Früchte) sollten gründlich gewaschen und möglichst nur gekocht verzehrt werden. Durch das Kochen werden die Bandwurmeier abgetötet. Tiefgefrieren bei minus 20 Grad Celsius tötet den Erreger hingegen nicht ab.
- Nach Arbeiten mit Erde, wie etwa Wald-, Feld-, und Gartenarbeiten, sollten die Hände gründlich gewaschen werden.

Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Rico Schmidt; Tel.: 428 37-2332

E-Mail: pressestelle@bgv.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/bgv

12. März 2013/bsb12

Hamburger Gymnasium gewinnt europäischen e-Twinning-Preis

Das Gymnasium Ohmoor (Niendorf) wird am 14. März in Lissabon im Rahmen der Internationalen e-Twinning-Konferenz mit dem 2. Preis für internationale Schulprojekte ausgezeichnet.

Gewürdigt wird das Comenius-Schulprojekt B.E.L.L. (business-economics-language-learning), das das Gymnasium Ohmoor seit 2010 mit der Ecole Privée Fieldgen in Luxemburg, dem IES Leonardo da Vinci in Alicante (Spanien), mit der Obchodni Akademie a Vyssi Odborna Skola Ekonomica in Tabor (Tschechien) und der Grunnskóli Bolungarvikur in Bolungarvik (Island) sowie der Berufsakademie Linz (Österreich) entwickelt und durchgeführt hat.

Ziel des Projekts war, auf internationaler Ebene die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in den Lernbereichen Wirtschaft, Wirtschafts- und Finanzpolitik sowie Fremdsprachen zu erweitern und zu verbessern. Im Einzelnen:

- Kenntnisse und kommunikative Fertigkeiten in verschiedenen Sprachen verbessern
- multilingualer Ansatz in der inhaltlichen Arbeit
- Kenntniserwerb in fünf Feldern der Wirtschaft: Produktion, Verwaltung, Marketing, Fair Trade, Nachhaltigkeit
- Kritische Bewertung des Finanzsektors
- Erziehung zu mündigen und kritischen europäischen Konsumenten
- Gründung von „junior companies“
- Fähigkeit zur Geschäftssprache in mehreren Sprachen
- Planungskompetenz und Kenntnisse in Projektmanagement
- Erwerb des Unternehmerführerscheins
- Kompetenzerwerb in Wirtschaftsethik.

Innerhalb des Projekts hatten die Schulen unterschiedliche Aufgaben: Das Gymnasium Ohmoor war für den vierteljährlichen Newsletter verantwortlich, die Schule aus Tabor für die Implementierung einer e-Twinning-Plattform, über die die gesamte Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften lief.

Im Verlauf der zweijährigen Projektdauer fanden mehrere Treffen in Alicante, in Tabor, auf Island, in Hamburg und Luxemburg statt. Diese Treffen wurden von betreuenden Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern als Experten in dem Projekt bestritten. Neben der

Projektarbeit dienten die Treffen dem interkulturellen Austausch, dem Kennenlernen Gleichaltriger und anderer Kulturen in einem vereinten Europa. Die Konferenzsprache war Englisch, eine Verständigung in den anderen Sprachen („multilingual approach“) war erwünscht und fand erfreulicherweise auch statt.

Am Gymnasium Ohmoor ist die Schülerfirma „Slang“ (Speaking Language) aus dem Projekt hervorgegangen. Sie vermittelt Fremdsprachenunterricht durch „native speakers“ weltweit zu sehr günstigen Kursen über Skype (vgl. www.glovico.org). Es gab umfangreiche Recherchen und Veranstaltungen zu Fair Trade, u.a. eine internationale Modenschau in Luxemburg, Fair-Trade-Werbespots und eine TV-Show.

Im Gymnasium Ohmoor haben über die Dauer des Projekts 20 Schülerinnen und Schüler sowie sechs Lehrkräfte intensiv im Projekt mitgearbeitet.

Das Projekt B.E.L.L. ist von der nationalen Agentur für EU-Programme im Schulbereich beim Sekretariat der Kultusministerkonferenz in Bonn mit „sehr gut“ bewertet worden: „Hervorzuheben sind die intensive projektorientierte internationale Zusammenarbeit, die projektbezogenen Ergebnisse und das Einbinden des Projekts ins Schulcurriculum. Sehr gut wurden nicht nur die Evaluation, sondern auch die Auswirkung, die Verbreitung und die Dokumentation bewertet“.

Für Rückfragen der Medien:

Behörde für Schule und Berufsbildung

Peter Albrecht, Pressesprecher

Tel: (040) 4 28 63 – 2003

E-Mail: peter.albrecht@bsb.hamburg.de,

Internet: www.hamburg.de/bsb

[sowie – nach den Ferien – direkt in der Schule:](#)

[Gymnasium Ohmoor](#)

[Ansprechpartnerin: Silke Gatermann](#)

Tel. (040) 5 55 89 – 10

E-Mail: s.gatermann@ohmoor.de

12. März/bsb12a

Personalausstattung an Hamburgs allgemeinen Schulen bleibt nach Umsetzung der neuen Sozialindizes fast gleich

Der Pressesprecher der Schulbehörde, Thomas Bressau, hat die Vorwürfe des CDU-Abgeordneten Robert Heinemann gegen den neuen Sozialindex der Schulen zurückgewiesen.

Thomas Bressau: „Eine neue wissenschaftliche Erhebung über die soziale Lage der Schülerschaft war dringend notwendig und von allen Schulen gefordert worden, weil die alten Zahlen nicht mehr stimmten.“

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des behördlichen Instituts für Bildungsmonitoring und Qualitätsentwicklung (IfBQ) haben deshalb im Rahmen einer sorgfältigen wissenschaftlichen Untersuchung Schülerinnen und Schüler sowie Eltern jeder Schule befragt und die Sozialdaten aller Wohngebiete ausgewertet. Im Ergebnis hat sich die soziale Lage der Schülerschaft im Vergleich zu den Erhebungen von 2003 und 2005 an Grundschulen und Gymnasien etwas verbessert, an Stadtteilschulen etwas verschlechtert.

Thomas Bressau: „Der Vorwurf, es handele sich um einen Spar-Index, ist absurd. Einige Schulen bekommen mehr, andere weniger Personal zugewiesen. Verglichen mit der heutigen Personalsituation der allgemeinen Schulen von rund 12.600 Vollzeitstellen in Hamburg bleibt die Personalausstattung auch nach Umsetzung der neuen Sozialindizes fast gleich, sie schwankt lediglich um rund +/- 0,1 Prozent.“

Grundschulen: Bei 64 Grundschulen der 192 staatlichen Grundschulen und 12 Grundschulabteilungen an Stadtteilschulen hat sich die soziale Lage der Schülerschaft verbessert. Deshalb werden 56 Grundschulen um eine Stufe, sieben Grundschulen um zwei Stufen und eine Grundschule um drei Stufen angehoben. Bei 42 Grundschulen hat sich die soziale Lage der Schülerschaft verschlechtert. Deshalb werden 41 Grundschulen um eine Stufe und eine Grundschule um zwei Stufen abgesenkt.

Stadtteilschulen: Bei zehn der 57 Stadtteilschulen hat sich die soziale Lage der Schülerschaft gegenüber der letzten Erhebung verbessert. Entsprechend werden acht Stadtteilschulen um eine Stufe und zwei Stadtteilschulen um zwei Stufen angehoben. Bei 19 Stadtteilschulen hat sich dagegen die soziale Lage der Schülerschaft verschlechtert. Diese Stadtteilschulen werden um eine Stufe abgesenkt.

Gymnasien: Bei den 60 Gymnasien hat sich die soziale Lage seit der letzten Erhebung in 18 Fällen verbessert. In allen 18 Fällen führt dies zu einer Hochstufung des Sozialindex um eine Stufe. Dagegen hat sich an fünf Gymnasien die soziale Lage um eine Stufe verschlechtert.

Die Personalzuweisung für die Schulen wird jetzt behutsam und schrittweise an die neuen Sozialindizes angepasst und durch veränderte Personalzuweisung umgesetzt. Zum Schuljahr 2013/14 werden zunächst nur die Stellen für die Sprach- und sonderpädagogische Förderung angepasst. Ab dem Schuljahr 2014/15 werden dann jährlich aufwachsend bei neuen Schulklassen die Klassengrößen angepasst. Somit erstreckt sich der Anpassungsprozess bis zum Schuljahr 2017/18. Zwischen den Schulen wird es dabei zu Personalverschiebungen kommen. Einige Schulen bekommen mehr, andere weniger Personal zugewiesen. Insgesamt bleibt die Personalausstattung der allgemeinen Schulen fast gleich.

Grundschulen*			Stadtteilschulen*		Gymnasien*	
Sozialindex	Alt	Neu	Alt	Neu	Alt	Neu
1	39	27	0	7	0	0
2	29	32	13	19	1	3
3	35	37	27	10	3	1
4	38	38	12	13	21	11
5	32	47	1	7	21	27
6	28	22	1	1	13	18

* (3 Grundschulen, 3 Stadtteilschulen und ein Gymnasium hatten bisher keinen Sozialindex)

Sozialindex 1 bedeutet „stark belastete soziale Lage“, Sozialindex 6 „bevorzugte soziale Lage“

Rückfragen:

Behörde für Schule und Berufsbildung

Thomas Bressau, stv. Pressesprecher

Tel: (040) 4 28 63 – 2003

E-Mail: thomas.bressau@bsb.hamburg.de

Internet: www.hamburg.de/bsb

12. März 2013/fb12

Hamburg und Schleswig-Holstein bringen gemeinsames Korruptionsregister auf den Weg

Hamburg und Schleswig-Holstein wollen ihre Zusammenarbeit weiter intensivieren und streben ein gemeinsam geführtes Korruptionsregister an. Dadurch soll sichergestellt werden, dass Unternehmen, denen schwere Verfehlungen zuzurechnen sind, der Zugang zu öffentlichen Aufträgen zumindest für eine bestimmte Dauer verwehrt wird. Gleichzeitig verfolgt es den Zweck, die Vergabestellen in Schleswig-Holstein und Hamburg bei Prüfung der Zuverlässigkeit eines Unternehmens, das für einen Zuschlag vorgesehen ist, zu unterstützen. So wird für die Vergabestellen die Möglichkeit geschaffen, sich gezielt über schwere Verfehlungen des für den Zuschlag vorgesehenen Unternehmens zu informieren.

Dazu haben die beiden Landesregierungen heute einen entsprechenden Gesetzentwurf auf den Weg gebracht.

„Wir schaffen eine Möglichkeit, die Vergabe öffentlicher Aufträge an unzuverlässige Unternehmen zu verhindern, und hoffen, weitere Länder von der Notwendigkeit eines Korruptionsregisters überzeugen zu können. Daher sind wir offen für Zusammenarbeit mit weiteren Ländern“, war die übereinstimmende Auffassung von Finanzstaatsrat Jens Lattmann und Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Frank Nägele heute in Hamburg.

Dem Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens in Bürgerschaft und Landtag wird ein gemeinsames Verwaltungsabkommen zur Umsetzung des Korruptionsregisters folgen.

Rückfragen:

Pressestelle der Finanzbehörde, Daniel Stricker

Telefon (040) 428 23 - 1662, Telefax (040) 4279 23 - 556

E-Mail: daniel.stricker@fb.hamburg.de

Neu und täglich: John's igs-Gartentipp auf www.igs-hamburg.de

Hamburg, 13. März 2013/igs13 – Ab heute liefert igs-Gartenexperte John Langley allen Hobbygärtnerinnen und -gärtnern einen täglichen Tipp zum Thema Garten und Balkon. Wann kann der Frostschutz entfernt werden? Welche sind die ersten Handgriffe, wenn der Frühling kommt? Wann schneide ich wie die Gehölze zurück? Was braucht mein Boden? Passend zu Wetter und Tag gibt John Langley sein Wissen weiter. Und natürlich erfährt der Leser auch, was es gerade auf der igs 2013 zu sehen gibt.

John Langley (63) ist der Grüne Daumen der internationalen gartenschau hamburg (igs 2013) und wirbt seit 2008 für die Anliegen der Gartenschau. Mit Charme und Kompetenz verrät der Hamburger mit dem walisischen Namen Pflanzenliebhabern die Geheimnisse der Natur, gibt Tipps für die Pflege von Garten-, Balkon- und Zimmerpflanzen und ist in und um Hamburg für mehr Naturverständnis unterwegs.

John Langley wurde in Hamburg-Barmbek geboren. Bereits als 11-jähriger Schüler erkundete er mit seiner Biologielehrerin Loki Schmidt die Schönheiten der Natur. Nach der Schule ließ er sich zum Gärtner und zusätzlich zum Floristen ausbilden und wurde nach der Meisterprüfung Berufsschullehrer für Agrarwirtschaft.

John's igs-Gartentipp ab heute hier:

www.igs-hamburg.de/johns-igs-gartentipp

John's igs-Gartentipp auf Facebook:

www.facebook.com/igs2013

John's igs-Gartentipp auf Twitter:

www.twitter.com/igs2013

Bilder von John Langley zum Download:

<http://www.igs-hamburg.de/presse/bildergalerie/john-langley/>

Rückfragen der Presse bitte an: Pressestelle igs 2013, Tel. +49(0)40-226 31 98 -400/401/402/403/404,
presse@igs-hamburg.de

Die internationale gartenschau hamburg 2013 gmbh und die Deutsche Bahn unterzeichnen Kooperationsvertrag

78 DB-Vertriebsstandorte verkaufen igs-Eintrittskarten mit und ohne Bahnfahrt

Hamburg, 15. März 2013 Am 26. April öffnet die „internationale gartenschau hamburg (igs 2013)“ einem breiten Publikum ihre Türen. Mit dem Motto „In 80 Gärten um die Welt“ erwartet die Besucher eine Reise durch verschiedene Klima- und Vegetationszonen mit prachtvollen Pflanzenschauen. Eigens dafür unterzeichneten gestern der igs-Geschäftsführer Heiner Baumgarten und die Leiterin Regionaler Vertrieb Nord der DB Vertrieb GmbH, Beate Steps, eine Kooperation. Im Rahmen dieser Kooperation können Besucher igs-Eintrittskarten mit und ohne Bahnfahrkarte kaufen. Die Tickets können ab dem 1. April in 78 DB-Vertriebsstandorten (in DB Reisezentren, in Reisebüros im Bahnhof und im DB Mobility Center Hamburg-Eppendorf) in den Bundesländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen erworben werden.

Heiner Baumgarten: „Wir freuen uns, mit dem DB Vertrieb Nord einen kompetenten Partner gefunden zu haben. Die Kooperation unterstreicht noch einmal die gute Anbindung der Gartenschau mit der Bahn, denn das über 100 Hektar große Gelände ist mit der S-Bahn in nur acht Minuten vom Hamburger Hauptbahnhof zu erreichen. Vom Harburger Bahnhof sind es sogar nur vier Minuten. So können die Besucher entspannt anreisen und die Gartenschau in seiner ganzen Vielfalt genießen!“

„Wir haben vielfältige Erfahrungen als Partner von Großveranstaltungen. Für unsere Kunden ergeben sich daraus nur Vorteile: Der Kauf einer Eintrittskarte für die igs 2013 in Kombination mit einem Zugticket bedeutet für die Besucher eine umweltfreundliche, stressfreie Anreise und ein zeitlich flexibler Zutritt zum Ausstellungsgelände der Gartenschau“, so Beate Steps.

Die Tageskarten für die Gartenausstellung kosten 21 Euro, ermäßigte Tageskarten kosten 17 Euro und Jugendkarten kosten sechs Euro. Kinder bis sechs Jahre haben freien Eintritt. Die Eintrittskarten können ohne Umtausch an einer der Kassen vor Ort direkt zum Eintritt in das Gelände der Gartenschau genutzt werden. Die Tickets sind während des gesamten Ausstellungszeitraums, also bis zum 13. Oktober, flexibel nutzbar und werden erst durch die Erfassung am Eingang datiert und entwertet.

Die igs 2013 ist täglich von 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet.

Die Kassen sind von April bis August bis 20 Uhr geöffnet. In den Monaten September und Oktober sind die Kassen bis 19 Uhr geöffnet.

Egbert Meyer-Lovis
Sprecher
Hamburg/Schleswig-
Holstein
Niedersachsen/Bremen
Tel. +49 (0) 40 3918-4498
Fax +49 (0) 69 265-36531
presse.h@deutschebahn.
com
www.deutschebahn.com/
presse

Andrea Ubben
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit igs
2013
Tel. +49(0)40 - 226 31 98
- 402
Fax +49(0)40 - 226 31 98
- 901
presse@igs-hamburg.de
www.igs-hamburg.de

Aktuelle Pressebilder stehen unter www.igs-hamburg.de/aktuelle-pressebilder bereit.

Terminkalender

Vom 18. März bis 24. März 2013

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung, die im Rathaus stattfinden, werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182 erteilt.

Montag, den 18.03.2013

- 10:30** Universität Hamburg, Hörsaal A, Edmund-Siemers-Allee 1
Bürgermeister Olaf Scholz spricht zur Eröffnung der **Konferenz „Anpassung an den Klimawandel“** ein Grußwort.
- 11:00** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Staatsrat Wolfgang Schmidt empfängt den **Honorarkonsul der Republik Malawi, Dr. Heiko Meinhardt**, zum Antrittsbesuch.
- 18:30** Großer Festsaal, Rathaus
Staatsrat Holger Lange hält die Begrüßungsrede beim Senatsempfang für die **Teilnehmer der Europäischen Konferenz zu Klimawandel und Anpassung.**
- 19:00** CCH
Staatsrat Michael Sachs nimmt an der **Stadtwerkstatt** teil.

Dienstag, den 19.03.2013

- 09:00** Rathaus, Turmsaal
Senator Frank Horch begrüßt eine **Parlamentarier Delegation aus Namibia.**
- 11:30** Rathaus, Turmzimmer
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks übergibt das **Bundesverdienstkreuz** an **Prof. Dr. Heinzpeter Moecke**. (Leiter der Ärzteakademie der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH)
- 12:00** Haus der Kirchlichen Dienste, Danziger Straße 64
Senator Detlef Scheele spricht anlässlich der **Einführung der neuen Caritasdirektorin, Maria-Theresia von Spee**, ein Grußwort.

Staatsrat Jan Pörksen nimmt teil.
- 17:00** Handelskammer/Merkurzimmer, Adolphsplatz 1
Senator Frank Horch hält eine Rede beim „**Hanseatischen Ingenieursclub**“ zum **Thema „Energiewende“**.
- 18:00** Japanische Residenz, Leinpfad 6
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt spricht ein Grußwort zum **Abschiedsempfang von Setsuo Kosaka, Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg, und Sachiko Kosaka.**

Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt teil.
- 19:00** Hauskapelle der Katholischen Militärseelsorge, Oktaviostraße 76
Senator Michael Neumann nimmt an der **Heiligen Messe der Katholischen Militärseelsorge mit anschließendem Abendessen** teil.

- 19:00** Unter den Linden 13-15, Berlin
Senator Detlef Scheele und Staatsrat Jan Pörksen nehmen am **Parlamentarischen Abend des Dt. Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege** teil.
- 19:30** Hotel Grand Elysee, Rothenbaumchaussee 10
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin Prof. Barbara Kisseler, Senatorin Jana Schiedek, Senatorin Cornelia Prüfer- Storcks, Senator Dr. Peter Tschentscher, Staatsrat Wolfgang Schmidt, Staatsrat Jens Lattmann und Staatsrat Dr. Ralf Kleindiek nehmen am **Jahrestreffen der Landespressekonferenz Hamburg e.V.** teil.
- Mittwoch, den 20.03.2013**
- 11:00** Hauptkirche St.Nicolai, Neue Burg 1
Senator Frank Horch ehrt die Gewinner des **Wettbewerbs „Fahrradfreundliche Arbeitgeber“**.
- 12:00** Hotel "The Westin Bellevue Dresden", Große Meißner Str. 15, 01097 Dresden
Senator Detlef Scheele nimmt an der **8. Integrationsministerkonferenz** teil.
- 12:30** Gästehaus des Senats, Schöne Aussicht 26
Bürgermeister Olaf Scholz spricht auf dem **Senatsempfang anlässlich des 90. Geburtstags von Dr. phil. h. c. Ralph Giordano** ein Grußwort.

Senatorin Prof. Barbara Kisseler nimmt teil.
- 13:00** Robert Bosch Stiftung, Französische Str. 32, Berlin
Staatsrat Jan Pörksen nimmt an der **Sitzung des Kuratoriums der Stiftung deutsch-russischer Jugendaustausch** teil.
- 15:30** Rathaus, Bürgermeistersaal
Senator Michael Neumann hält auf dem Senatsempfang anlässlich der **Verabschiedung von Ursula Caberta y Diaz** eine Rede.
- 16:00** Jerusalemkirche, Lindenstraße 85, 10969 Berlin
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks nimmt an der **Podiumsdiskussion des Medizinischen Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS)** teil.
- 17:00** Hotel Hafen Hamburg / Elbkuppel, Seewartenstraße 9
Senator Frank Horch spricht ein Grußwort anlässlich der **Mitgliederversammlung der IG St.Pauli und Hafenmeile Hamburg e.V.**
- 18:00** Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg, Hühnerposten 1
Staatsrat Dr. Michael Voges spricht anlässlich der **Ausstellungseröffnung „Erinnerung bewahren - Sklaven- und Zwangsarbeiter des Dritten Reiches aus Polen 1939- 1945“** ein Grußwort.

Staatsrat Dr. Ralf Kleindiek nimmt teil.
- 18:15** UKE, Campus Lehre, Ian-Karan-Hörsaal
Senator Dr. Peter Tschentscher spricht beim **17. Forum Eppendorf** ein Grußwort.
Staatsrätin Elke Badde nimmt teil.
- 19:00** Saal 4, CCH
Senatorin Jutta Blankau spricht ein Grußwort anl. der **4. Diskussionsveranstaltung der Stadtwerkstatt – Hamburgs mobile Zukunft – wie bewegt sich die moderne Stadt?**

Staatsrat Michael Sachs nimmt teil.

20:00 Tagungshaus der Wirtschaft, Lichtentaler Str. 92, 76530 Baden-Baden
Bürgermeister Olaf Scholz ist zu Gast bei den **Baden-Badener
Unternehmergesprächen**.

Donnerstag, den 21.03.2013

09:00 SpielScheune der Geschichten, Marie- Henning-Weg 1
Senator Ties Rabe eröffnet als Schirmherr das „**5.Norddeutsche Erzählfest**“ und spricht ein Grußwort.

09:30 Handelskammer, Adolphsplatz1
Senator Frank Horch spricht ein Grußwort anlässlich des „**Greater China Days 2013**“.

11:00 Rathaus, Bürgermeistersaal,
Senator Ties Rabe begrüßt im Rahmen eines **Senatsempfangs die Hamburger
Bundessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2012** und spricht ein Grußwort.

11:00 Bille, Bei der Grünen Brücke
Staatsrat Volker Schiek übernimmt bei der **Tauchaktion im Rahmen von „Hamburg
räumt auf“** den symbolischen Startschuss.

11:00 Landesvertretung der FHH, Berlin, Jägerstraße 1-3
Senatorin Prof. Barbara Kisseler spricht neben Staatsminister Bernd Neumann ein
Grußwort zum „**2. Reeperbahn Festival – Echo Edition**“ und nimmt am
Podiumsgespräch teil.

Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt teil.

15:00 Bundeskanzleramt, Willy-Brandt-Straße 1, Berlin
Bürgermeister Olaf Scholz nimmt an der Besprechung der **Ministerpräsidentinnen
und Ministerpräsidenten mit Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Thema
Energiewende** teil.

15:00 Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG, Dieselstraße 52
Staatsrat Michael Sachs spricht ein Grußwort anlässlich eines **Richtfestes**.

16:30 Willy- Brandt- Haus, Wilhelmstr.141, 10963 Berlin
Staatsrätin Elke Badde nimmt an der Sitzung des **Verbraucherbeirats** teil.

19:00 Anglo German Club, Harvestehuder Weg 44
Staatsrat Dr. Bernd Egert spricht ein Grußwort anlässlich des ersten „**easyJet-Fluges**“
nach Edingburgh.

Freitag, den 22.03.2013

09:30 Bundestag, Berlin
Bürgermeister Olaf Scholz spricht bei der **908. Plenarsitzung Bundesrats** zu
„Initiativen zum Mieterschutz und zum Leistungsschutzrecht“.

Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks und Staatsrat Wolfgang Schmidt nehmen teil.

10:00 Landesvertretung des Saarlandes, In den Ministergärten 4, 10117 Berlin
Senatorin Jutta Blankau nimmt an der **124. Bauministerkonferenz** teil.

11:00 Rathaus, Großer Festsaal
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt spricht ein Grußwort anlässlich des

Senatsempfangs zum **40-jährigen Jubiläums der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr Hamburg**.

Senator Michael Neumann nimmt teil.

- 15:00** Verlagshaus Gruner&Jahr, Am Baumwall 11
Senator Ties Rabe überreicht die **Preise auf Landesebene im Schülerzeitungswettbewerb 2013** und spricht ein Grußwort.
- 18:00** Hauptkirche St. Jakobi, Steinstraße/Jakobikirchhof
Staatsrat Volker Schiek nimmt am **Gottesdienst anlässlich des Tages der Kriminalitätsoffer** teil.
- 18:00** Weißes Haus, Heilwigstr. 52
Senator Dr. Peter Tschentscher hält **beim „Beginner-Forum“ der Hamburger Steuerberaterkammer** einen Vortrag.
- 19:00** Handelskammer, Börsensaal
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt nimmt am **93. Ostasiatischen Liebesmahl** teil.
- 20:00** Energieberg, IBA
Staatsrat Jens Lattmann ist zu Gast bei **der Eröffnung des IBA-Lichtkunstprojektes „Crossing the Elbe“**.

Samstag, den 23.03.2013

ganztägig

Polen, Krakau

Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt am 23. und 24.03.2013 am **152. Bergedorfer Gesprächskreis** zum Thema „Europa zusammenhalten. Politische Herausforderungen und Handlungsoptionen“ teil.

- 16:30** Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20
Bürgermeister Olaf Scholz spricht auf der **Auftaktveranstaltung zur Internationalen Bauausstellung** ein Grußwort.

Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin Jutta Blankau, Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Senator Dr. Peter Tschentscher, Staatsrat Jens Lattmann, Staatsrat Michael Sachs und Staatsrat Dr. Michael Voges nehmen teil.

- 18:00** Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße, Hamburg
Bürgermeister Olaf Scholz ist zu Gast auf der **Eröffnungsveranstaltung zur Internationalen Bauausstellung**.

Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senatorin Jutta Blankau, Senator Michael Neumann, Staatsrat Michael Sachs und Staatsrat Jan Pörksen nehmen teil.

- 19:00** Hotel Atlantic
Senator Dr. Peter Tschentscher ist zu Gast beim **„Bal de l’Amitié Franco Almand“**.

Sonntag, den 24.03.2013

10:00

Energieberg Georgswerder, IBA-Gelände Wilhelmsburg

Senatorin Jutta Blankau spricht ein Grußwort zur **Eröffnung des Informationszentrums Energieberg Georgswerder**.